

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk  
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

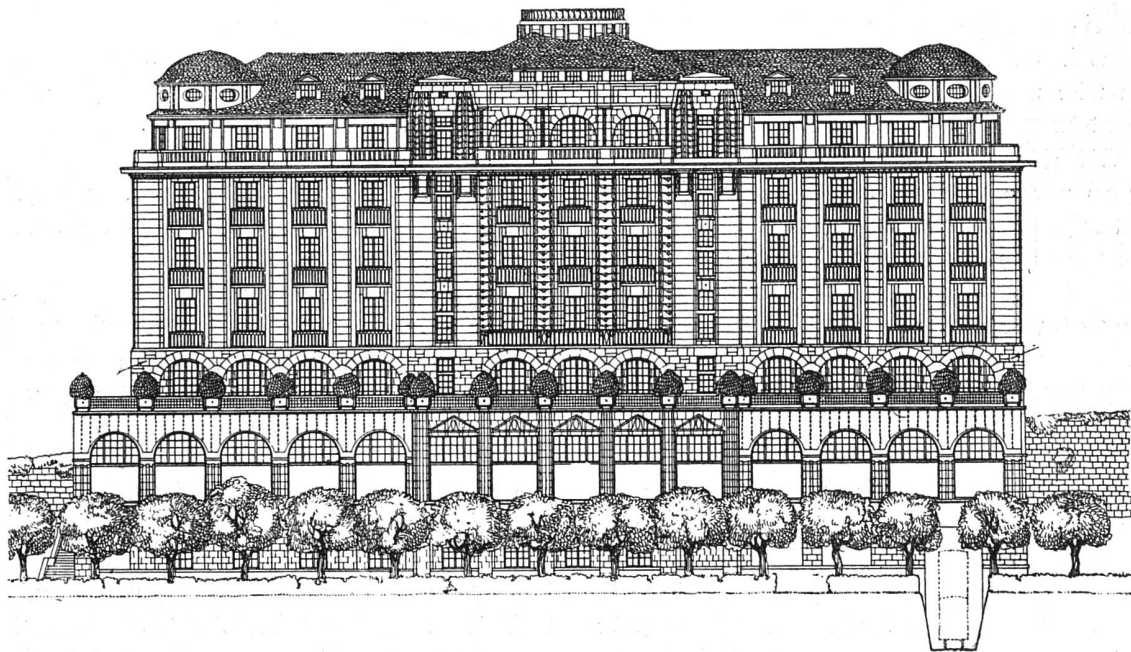
Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Auseres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst  
erscheint alle vierzehn Tage.  
Abonnementspreis: Jährlich  
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einpal-  
tige Nonpareillezeile oder de-  
ren Raum 40 Cts. Größere  
Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.



Das Hotel Montana in Luzern. — Architekt (B. S. A.) Alfred Móri unter Mitarbeit von Architekt (B. S. A.) Friedrich Krebs in Luzern. — Geometrische Ansicht der Hauptfassade. — Maßstab 1:400

## Hotel Montana in Luzern.

Neuere Hotelbauten, die in ihrer ganzen Anlage den künstlerischen Willen eines modernen Architekten zum Ausdruck bringen, gehören immer noch zu den Seltenheiten. Die praktischen Zwecke treten hier für den Bauherrn meist so stark in den Vordergrund, daß ihm ein hemmungsloser Lauf des großen Betriebsräderwerkes als das einzig Wesentliche erscheint; höchstens wird für Repräsentation eine größere Summe bewilligt, aber über den innern Wert des Prachtaufwandes gibt sich der Auftraggeber selten Rechenschaft. So hat gerade die Hotelbaukunst eine Routine

groß gezogen, die einen nach der Ansicht des Bauherrn praktischen Grundriß zu Bauten in höchst unpersonlichen, längst abgebrauchten Formen verwendet. Ich kenne übrigens auch Fälle, wo der Erfahrunggrundriß nichts weniger als praktisch ist und auf die Gestaltung der Zimmer von unheilvollem Einfluß war, Fälle, wo alles, was noch dem freien Wirken des Architekten überlassen blieb (wie Vordächer, Freitreppen usw.), gerade so von künstlerischer Sterilität zeugt, wie die Gesamtsilhouette des Baues, die überreiche Ornamentik, die Möblierung, die im besten Falle eine genaue Kopie alter Stile ist. Beispiele solcher Bauten, deren Einförmigkeit und Phantasieverlassenheit